

Klettern an der Steilwand des Lebens

Spende ermöglicht Schule in der Wettestraße neues Projekt / Vielseitiger Sport fasziniert die jungen Schützlinge

Von Tobias Lupfer

Oberndorf. Kraft, Geschick, Ausdauer: Die Schüler der »Schule des Lebens« können all das ab sofort beweisen – an ihrer neuen Kletterwand, die gestern offiziell eingeweiht wurde.

»Unsere kleine Schule ist von einem Virus befallen«, sagte Lehrerin Eva Kirsch augenzwinkernd zur Begrüßung. Das Kletterfieber grassiere an der kleinen Schule in der Wettestraße. Zwei Ausflüge zur Kletterwand in der Neckarhalle, ein Abstecher an den Bolser Fels in Aistaig – schon war die Begeisterung für den vielseitigen Sport bei den Schülern nicht mehr zu bremsen. Seit gestern nun können sie ihrem neuen Hobby – solange das Wetter denn mitspielt – ganz offiziell und so oft sie wollen nachgehen. Dominic Feil, ehemaliger Schüler der Schule des Lebens, hat unter fachkundiger Anleitung von Kletter-Experten und mit ein bisschen Hilfe seines Vaters eine sogenannte Boulder-Wand gebaut. Daran kann entlang der farblich markierten Griffe von links nach rechts, von rechts nach links, und zumindest ein Stück nach oben geklettert werden. Ganze 16 Routen gibt es an der auf den



Die Boulder-Wand ruft: Das neue Sportgerät bietet vielfältige Herausforderungen – zum Beispiel, aneinander vorbei zu klettern, ohne dabei abzustürzen. Ein weiteres Projekt, das derzeit an der Schule des Lebens läuft, ist das »Coolness Anti-Aggressionstraining«, das durch die Kollekte im Neujahrsgottesdienst ermöglicht wurde.
Foto: Indolfo

ersten Blick fast unscheinbar wirkenden Wand, deren Funktion einige Schüler gleich demonstrierten..

Möglich gemacht hat das Projekt, das Feil im Rahmen seiner praktischen Projektprüfung zum Hauptschulabschluss angepackt hat, eine private Spende von Sigrid und

Adolf Vogt-Ladner an die Schule des Lebens. Das Geld floss einerseits ins Material, andererseits in eine eigens angeschaffte Schutzmatte, die Abstürze zumindest ein bisschen abfedert. Seinen Hauptschulabschluss hat Dominic Feil seit dem Sommer übrigens in der Tasche, inzwi-

schen absolviert er eine Ausbildung. Gestern war er als Erbauer neben dem Ehepaar Vogt-Ladner einer der Ehrengäste. »Dominic kann stolz sein, dass er hier etwas Bleibendes geschaffen hat«, lobte Lehrer Uwe Schnaidt, der frei nach Friedrich Schiller ein »Die Kletterwand« betiteltes

Gedicht vortrug, um das Werk zu würdigen. Geschicklichkeit und Köpfchen seien gefragt, um beim Klettern voran zu kommen, waren sich Kirsch und Schnaidt einig. Und dazu passe dann auch ein alter Wahlspruch der Kletterer, flachste Kirsch: »Wenn's nicht aufwärts geht, geht's quer.«